

VORLAGE

für die 16. Sitzung der städtischen Deputation für Sport

am 10. März 2010

Zu Punkt 3) der Tagesordnung

Gender-Bilanz Sportförderung 2009

Ausgangslage:

In der Antwort des Senats der Freien Hansestadt Bremen vom 16 Juni 2009 auf die Große Anfrage der Fraktion der SPD „Gendergerechte Investitionen in Sportstätten“ vom 12. Mai 2009 wurde festgelegt, nach Ablauf des Jahres 2009 eine „Gender-Bilanz im Sport“ zu ziehen, um festzustellen, ob eine angemessene Verteilung aller Ressourcen unter Gender-Aspekten erfolgt ist und die Gleichstellungsziele erreicht wurden. Der Senat wollte nach Vorlage der „Gender-Bilanz“ etwaige Defizite und daraus möglicherweise resultierende Handlungsbedarfe benennen.

Eine Genderbilanz sollte sich von folgenden Fragenstellungen leiten lassen:

- Wie hoch sind die Kosten der Maßnahmen und welche Zielgruppen werden erreicht?
- Sind die Ausgaben hinsichtlich ihrer Verteilung auf Frauen und Männer/Mädchen und Jungen unterschiedlich?
- Welche Sportarten werden von welchen Geschlechtern ausgeführt?
- Wie sieht die geschlechterdifferenzierte Verteilung in den Vorständen der Vereine aus?

Ebenso verlangen die sich ständig verändernden Freizeit- und Bewegungsbedürfnisse der Menschen, die Erschließung und Gestaltung neuer Bewegungsräume wie auch erweiterte Nutzungsmöglichkeiten und Qualitäten vorhandener Sportanlagen eine ständige Neubewertung.

Von daher ist aus gleichstellungspolitischen Gründen zu überprüfen, ob eine Verbesserung der Nutzungsmöglichkeiten und –bedingungen der Sportanlagen in Bremen notwendig ist. Öffentliche Sportstätten bzw. mit öffentlichen Mitteln errichtete Vereinssportanlagen sollen den Belangen aller Sporttreibenden, Frauen wie Männer, Rechnung tragen.

Bedarfsgerechte und zukunftsorientierte Sportstättenentwicklung ist nicht zuletzt ein wirtschaftliches Gebot, um eine ausreichende und langfristige Auslastung der Sportanlagen sicherzustellen.

Eine verbesserte Ausstattung und Gestaltung erleichtern sportinteressierten Menschen den Zugang zum Sport und erhöhen das Wohlbefinden beim Sporttreiben, was eine längerfristige Bindung an den Sport begünstigt. Dies ist insbesondere für Personen, die bislang kaum Sport getrieben haben wie ältere Frauen, Migrantinnen oder Frauen mit Behinderungen, von Bedeutung.

Bilanz Bremen 2009

In der Antwort des Senats der Freien Hansestadt Bremen vom 16. Juni 2009 an die Bremische Bürgerschaft ist dargelegt, dass sich deutliche Unterschiede in der sportlichen Ausrichtung zwischen Mädchen und Jungen bzw. Frauen und Männer feststellen lassen.

Im Verein favorisieren Mädchen den Breitensport in den Abteilungen Turnen, Tanzen, Reiten etc., während sich Jungen vornehmlich auf den ballorientierten Wettkampfsport und Kampfsport etc. konzentrieren. (Siehe Anlage 1, Mitgliederzahlen der Sportarten zum 01.01.2009, Quelle LSB Bremen.)

Ähnliches gilt für den Sport im Erwachsenenalter. Frauen fragen vor allem die breiten- und gesundheitspolitischen Angebote der Vereine und anderer Anbieter nach, während Männer immer noch mehr die wettkampfsportliche Herausforderung suchen. (Siehe Anlage 1)

Betrachtet man unter diesem Blickwinkel die vorhandenen öffentlichen und vereinseigenen Sportanlagen, bleibt festzustellen, dass die sportlichen Interessen der männlichen Bevölkerung bei der infrastrukturellen Planung bis in die 80er Jahre zweifellos stärker berücksichtigt wurden als die der weiblichen. Hier gilt es, nicht nur quantitativ einen Ausgleich zu schaffen und die Nutzungsmöglichkeiten insbesondere im Hallensport zu verbessern. Auch unter qualitativen Gesichtspunkten sollen die Wünsche und Bedürfnisse von Mädchen und Frauen an Art, Ausstattung und Gestaltung der Sportstätten stärker einbezogen werden.

Der Umdenkungsprozess in der Sportstättenentwicklungsplanung in Bremen unterstützt dieses Anliegen. Während die Sportstättenplanung vor allem auf eine ausreichende Versorgung der Bevölkerung mit wettkampfgerechten Sportstätten ausgerichtet war, wird zunehmend in Sportanlagen für den Freizeit- und Gesundheitssport. Gleichzeitig muss der Blick der Planerinnen und Planer zunehmend in die räumliche Lage und Gestaltung der Sporträume gerichtet werden.

Umfeldnähe, Multifunktionalität, Gelegenheit zum geselligen Beisammensein und verbesserte ästhetische Gestaltung sind einige solcher Anforderungen, die Anknüpfungspunkte zu einer Verbesserung der Sportstättensituation für Mädchen und Frauen aber auch für Männer bietet.

Die Gewinnung von weiteren ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen („Frauen in die Vorstände“) und im Hauptamt der Sportvereine ist notwendig, um die Bedürfnisse der Mädchen und Frauen im Sport in der Gestaltung von Sportanlagen und in das Sportangebot der Vereine zielgenau einfließen zu lassen.

So zeigt die Studie „Sportvereine in Deutschland“ von Breuer/Wicher aus dem Jahre 2008, dass die Anzahl der männlichen Ehrenamtlichen mit 8.200 fast doppelt so groß ist wie die der weiblichen Ehrenamtlichen mit 4.200 Personen. (Anlage 2, Bürgerliches Engagement) Da Vorstände einen nicht unerheblichen Einfluss auf die Investitionsentscheidungen der Vereine und somit auf die Sportstättenplanung haben, liegt in der Gewinnung von Frauen Handlungsbedarf.

Der DOSB hat dies erkannt und einen Schwerpunkt in seine zukünftige Arbeit auf die Gewinnung von aktiven Frauen in Vorstände gelegt.

Die Förderung von weiblichen Führungstalenten und Camps zur Motivation der Frauen, um in Führungspositionen zu kandidieren, unterstützen diese Maßnahme. (Sportausschuss des deutschen Bundestages, 75. Sitzung, 27. Mai 2009)

Die Senatskommissarin für die Verwirklichung der Gleichberechtigung der Frau, die Senatorin für Finanzen, schreibt in ihrem dritten Fortschrittsbericht zur Umsetzung von Gender Mainstreaming in der bremischen Verwaltung von November 2009, dass „im Wirkungsbereich des Senators für Inneres und Sport und in den aktuellen Regelwerken der Bremer Bädergesellschaft die Verpflichtung zum Landesgleichstellungsgesetz (LGG) und die Berücksichtigung des Gender Mainstreaming enthalten sind“. Die Senatskommissarin für die Verwirklichung der Gleichberechtigung der Frauen berichtet weiterhin, „dass bei Investitionen in Sportstätten das Prinzip Gender Mainstreaming weitgehend berücksichtigt wird“ (Drucksache 17-840).

Das im Frühjahr 2009 von der Sportdeputation und dem Landesbeirat Sport verabschiedete Programm Sport sowie weitere im Rahmen des Haushaltes Sportgeförderte Maßnahmen mit einem Budgetvolumen von 8,8 Mio. € sind in der Anlage 3 dargestellt. (Anlage 3, Gender Bilanz Sport der Stadt Bremen 2009)

Nicht erfasst in der Statistik über die Verteilung der Sportfördermittel sind die auch im Haushalt Sport geführten Ressourcen in Höhe von rd. 4,3 Mio. €, die den Bremer Bädern zur Verfügung gestellt werden. In der Anlage 4 werden die Besucher/innen und Kursteilnehmer/innen der Bremer Bäder im Jahr 2009 dargestellt.

Bei einem angenommenen Verhältnis von 48% Männern und 52% Frauen bei den Besuchern und 89% Frauen zu 11% Männern bei den Kursteilnehmern in den Bremer Bädern, ergibt sich eine Verteilung der Mittel von 1,9 Mio. Männern zu 2,4 Mio. Frauen.

Im Folgenden werden vor allen Dingen größere Maßnahmen der Fördermaßnahmen des Sportprogrammes einer „Gender Bilanz“ unterzogen.

1. Leichtathletikanlage in Obervieland

Mit dem Bau der Leichtathletikanlage in Obervieland als Ersatzmaßnahme für den Wegfall der Leichtathletikanlage im Weser-Stadion wird die Leichtathletikarbeit des Vereines TuS Komet-Arsten sowie des gesamten Bremer Leichtathletikverbandes gewürdigt.

Die Leichtathletik wird sowohl von Mädchen als auch Jungen, Frauen und Männern wahrgenommen.

Der Leichtathletiksport wird im Verein TuS Komet-Arsten wie aber auch insgesamt in der Bremer Leichtathletik durch die beiden auf der Anlage trainierenden Olympioniken Carolin Nytra und Johanna Tilgner repräsentiert.

Durch die Erweiterung und den Bau der Tribüne entstehen nicht nur hervorragende Bedingungen für den Sport- und Wettkampfbetrieb sondern auch die Möglichkeit der Schaffung einer Überdachung, die auch beim Trainings- und Wettkampfbetrieb von den Leichtathletinnen und Leichtathleten bei schlechtem Wetter genutzt werden kann.

2. Sanierung der Sportanlage Fritzewiese

Auf der Sportanlage Fritzewiese werden mit rd. einer halben Millionen € die Sportfläche für den Fußballbetrieb und die Rundlaufbahn saniert. Während die Verbesserung der Rundlaufbahn sowohl den Mädchen und Jungen bei den Leichtathleten zugute kommt und den

Schulsport verbessert, kommt die Sanierung des Hauptplatzes insgesamt den Fußballerinnen und Fußballern des TV Eiche-Horn zugute.

3. Sanierung der Umkleidesituation in Gröpelingen

Mit fast 1 Millionen € wurde in 2009 die Planung und Organisation der Sanierung des Umkleidegebäudes auf der Bezirkssportanlage in Gröpelingen gestartet. Die Anlage in Gröpelingen wurde vor Allem unter den Gesichtspunkten der Verbesserung der Funktionalität wie aber auch der Ästhetik und der Modernisierung überarbeitet.

Die Planung und Durchführung des Projektes wird verantwortlich von einer Frau geleitet, die gemeinsam mit dem Projektteam diese Sportanlage auch unter den Gesichtspunkten des psychischen und sozialen Wohlbefindens beurteilt und umbaut. Dies geschieht bei dieser Baumaßnahme insbesondere durch die Gestaltung und Ausstattung von einer hellen und freundlichen Innenraumatmosfera, von ausreichender Beleuchtung, Sport- und Funktionsräumen mit einer entsprechenden ästhetischen Farbgestaltung. Dies entspricht dem Leitgedanken einer gendergerechten Sportstättenplanung.

4. Bau der zwei Sporthallen Roter Sand (ehemals Butjadinger Straße)

Die neuen Sporthallen auf dem Schulgrundstück Roter Sand (an der Butjadinger Straße) wurden gemeinsam mit der Senatorin für Bildung in 2009 in Betrieb genommen. Die Anlage dient als Ersatz für die aufgegebene Sporthalle Visbeker Straße, die vorwiegend für den Wettkampfsport Fußball und Handball genutzt wurde.

Neben dem Wettkampfsport können diese Hallen zusätzlich durch ihre Aufteilung und Ausstattung auch für Gymnastik, Turnen und Gesundheitssport genutzt werden. Es wurden in der neuen Sportanlage Vorkehrungen für die multifunktionale Nutzung getroffen. Eine ausreichende Anzahl an Frauenparkplätzen in der Nähe des Eingangsbereiches der Sportstätte wurde geschaffen.

Es gibt überdachte Aufenthaltszonen, Sitznischen, eine helle und freundliche Innenraum-atmosphäre sowie eine ausreichende Beleuchtung der Sport-, Funktions- und Übergangsbereiche.

Diese Sporthallen, die mit den zukünftigen Nutzerinnen und Nutzern gemeinsam geplant wurden, können als eine in Bremen vorbildliche Sportstätte im Sinne des Gender Mainstreaming angesehen werden.

5. Kunstrasenplatz Burgwall-Stadion, Kunstrasenplatz Hohweg, Kunstrasenplatz Stadtwerder

Die Modernisierung der Großspielfelder in Bremen, die in den drei in der Überschrift genannten großen Baumaßnahmen 2009 fortgesetzt wird, dient vor allen Dingen einer Verbesserung der Wettkampf- und Trainingssituation des Bremer Fußballsportes. Der Fußballsport ist überwiegend männlich dominiert. Von daher kommt diese Maßnahme vor Allem dem Jungen- und Herren Fußball zugute.

Gleichzeitig kann diese Maßnahme auch als unterstützend für den aufstrebenden Mädchenfußball in Bremen gewertet werden. Studien des Fußballbundes zeigen, dass der Mädchenfußball nicht nur seit der Weltmeisterschaft und dem Gewinn des Titels durch die deutschen Frauen in China einen großen Aufschwung erhält.

Dieser Aufschwung wird unterstützt durch Spielfelder wie Kunstrasenplätze, die den Bedürfnissen des Mädchenfußballs nach qualitativ hochwertigen Spielflächen entgegen kommt.

So kann das Mädchenverbandstraining durch den Kunstrasenplatz auf dem Stadtwerder und die gute Mädchenfußballarbeit des Blumenthaler SV mit dem Kunstrasenplatz im Burgwall-Stadion eine Unterstützung erhalten.

6. Diverse Sportförderprojekte

In einer Vielzahl von rd. 100 kleineren und mittleren durch die Sportdeputation und das Sportressort im Jahre 2009 unterstützten Sportförderungsprojekte wurde der Gedanke des Gender Mainstreaming ebenso verfolgt.

7. Vernetzung und Gewinnung ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Sport

Der Landessportbund unterstützt durch seinen Ausschuss „Frauen im Sport“ die Gewinnung interessierter und engagierter Frauen in den Gremien des Sports. Durch Veranstaltungen des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) in Kooperation mit dem Landessportbund Bremen (LSB) hat der Frauenausschuss Kontakte zu Vorsitzenden von Vereinen und Verbänden in 2009 aufbauen können.

Im Internetportal des DOSB „Frauen und Gleichstellung“ erhält der LSB Bremen eine kostenlose bundesweite Kommunikationsplattform, wo regelmäßig Veranstaltungen und Arbeitsinhalte publiziert werden.

Während eines Runden Tisches werden mit den Frauenverantwortlichen der Vereine und Verbände Informationen ausgetauscht, mit dem Ziel, ein Netzwerk der Frauen des Sports aufzubauen und den Frauenausschuss mit Input zu versorgen.

In Zusammenarbeit mit der Bremer Polizei bietet der Frauenausschuss des LSB einen Selbstverteidigungs- und Selbstbehauptungskurs an.

Der Frauenausschuss plant für 2010 weitere Frauenaktionstage, um die Frauenveranstaltungsreihe des DOSB auf ein breites Fundament zu stellen.

Fazit – Veränderte Bedingungen am Sportmarkt „Sport wird weiblicher“

Bei der Gesamtbetrachtung wird deutlich, dass das Sportressort und auch der Landes-sportbund den Leitideen für eine mädchen- und frauengerechte Sportstätte nachgehen und die Leitlinien für eine gendergerechte Sportförderung berücksichtigt. Mit der Planung und dem Bau von Sportanlagen im Jahre 2009 ist Bremen ein wesentlicher Baustein für die Weiterentwicklung des Gender Mainstreamings im Sport gelungen.

Beispielhaft seien in diesem Zusammenhang noch einmal die Sporthallen an der Butjadin-ger Straße (Roter Sand), die Planung der Sportanlage in Marßel sowie die Sportstätten-sanierung der Umkleidekabinen in Gröpelingen genannt.

Der DOSB wie seine Landesverbände sehen die Gewinnung von mehr Frauen in den Vor-ständen als eine ihrer vordringlichsten Aufgaben an.

Alle Befunde über die Zukunft des Sports, insbesondere unter den Bedingungen des de-mographischen Wandels zeigen, dass die klassischen Motive, die die „agonalen“ Elemen-te des Sports betonen, nämlich das Streben nach Leistung, Wettkampf und Erfolg an Be-deutung verlieren. Stattdessen rangieren bei erfolgreichen Sportvereinen die Sportange-bote, die den eher weiblichen Sportbedürfnissen des Freizeit- und Gesundheitssportes zuzuordnen sind, wie Wohlbefinden, Spaß, Ausgleich, Entspannung, Gesundheit und Fit-ness, an der Spitze der Prioritätenskala. Darauf muss sich das zukünftige Sportangebot wie auch die Sportinfrastruktur ausrichten. (Anlage 5 Zukunftsworkshop LSB Bremen, Ve-ronika Rücker, Führungs-Akademie des DOSB)

Beschlussempfehlung: Die Sportdeputation nimmt Kenntnis.

Anlage 1

Mitgliederzahlen der Sportarten zum 01.01.2009

Sportart	0-6 Jahre	7-14 Jahre	15-18 Jahre	19-26 Jahre	27-40 Jahre	41-60 Jahre	ab 61 Jahre	Gesamt
American Football								
m	0	13	50	71	63	19	0	216
w	6	57	44	33	13	3	0	156
Gesamt	6	70	94	104	76	22	0	372
Badminton								
m	1	171	167	137	226	325	46	1073
w	3	175	109	77	154	140	15	673
Gesamt	4	346	276	214	380	465	61	1746
Bahnengolf								
m	0	6	4	9	10	32	16	77
w	0	0	0	3	5	19	13	40
Gesamt	0	6	4	12	15	51	29	117
Base-Softball								
m	0	4	12	4	20	5	0	45
w	0	0	2	7	12	0	0	21
Gesamt	0	4	14	11	32	5	0	66
Basketball								
m	7	426	327	221	228	185	22	1416
w	5	139	135	83	69	49	2	482
Gesamt	12	565	462	304	297	234	24	1898
Behindertensport								
m	0	6	6	20	27	70	181	300
w	0	8	6	19	48	83	162	326
Gesamt	0	14	12	39	75	153	343	626

Sportart	0-6 Jahre	7-14 Jahre	15-18 Jahre	19-26 Jahre	27-40 Jahre	41-60 Jahre	ab 61 Jahre	Gesamt	
Billard	m	0	3	1	8	40	37	1	90
	w	0	0	0	1	0	6	0	7
	Gesamt	0	3	1	9	40	43	1	97
Boxen	m	0	48	80	62	36	24	41	291
	w	0	7	17	30	12	11	11	88
	Gesamt	0	55	97	92	48	35	52	379
DLRG	m	75	432	156	154	192	419	267	1695
	w	65	390	119	111	106	208	131	1130
	Gesamt	140	822	275	265	298	627	398	2825
Eissport	m	9	145	62	67	117	142	20	562
	w	7	89	22	17	29	32	5	201
	Gesamt	16	234	84	84	146	174	25	763
Fechten	m	0	67	17	13	13	30	12	152
	w	0	16	12	6	14	10	1	59
	Gesamt	0	83	29	19	27	40	13	211
Fußball	m	676	6677	2378	2737	3665	3711	1404	21248
	w	69	743	411	272	317	252	96	2160
	Gesamt	745	7420	2789	3009	3982	3963	1500	23408
Gewichtheben	m	1	0	0	5	8	6	3	23

Sportart	0-6 Jahre	7-14 Jahre	15-18 Jahre	19-26 Jahre	27-40 Jahre	41-60 Jahre	ab 61 Jahre	Gesamt
w	0	1	1	1	0	0	1	5
Gesamt	1	1	1	1	5	8	7	28
Gehörlosensport								
m	0	6	7	7	10	24	33	85
w	0	7	7	7	5	12	8	41
Gesamt	0	13	14	14	15	36	41	126
Golf								
m	6	125	83	123	219	593	792	1941
w	2	58	36	24	110	470	698	1398
Gesamt	8	183	119	147	329	1063	1490	3339
Handball								
m	53	731	313	278	408	506	198	2487
w	45	671	300	324	294	210	52	1896
Gesamt	98	1402	613	602	702	716	250	4383
Hockey								
m	37	233	77	50	92	160	55	704
w	12	218	68	28	33	69	12	440
Gesamt	49	451	145	78	125	229	67	1144
Ju-Jutsu								
m	2	93	22	26	52	53	3	251
w	2	67	11	14	15	17	3	129
Gesamt	4	160	33	40	67	70	6	380
Jiu-Jitsu								
m	9	131	28	12	26	29	4	239
w	2	64	7	4	8	10	0	95
Gesamt	11	195	35	16	34	39	4	334

Sportart	0-6 Jahre	7-14 Jahre	15-18 Jahre	19-26 Jahre	27-40 Jahre	41-60 Jahre	ab 61 Jahre	Gesamt
Judo								
m	42	686	137	88	113	157	36	1259
w	10	308	47	31	30	36	6	468
Gesamt	52	994	184	119	143	193	42	1727
Kanu								
m	24	112	77	96	204	470	322	1305
w	12	58	45	61	149	295	168	788
Gesamt	36	170	122	157	353	765	490	2093
Karate								
m	22	381	83	72	136	156	12	862
w	20	200	37	61	68	33	3	422
Gesamt	42	581	120	133	204	189	15	1284
Kegeln								
m	0	34	35	63	192	479	469	1272
w	0	20	15	38	120	291	223	707
Gesamt	0	54	50	101	312	770	692	1979
Leichtathletik								
m	89	436	121	90	109	250	292	1387
w	66	466	95	66	62	245	283	1283
Gesamt	155	902	216	156	171	495	575	2670
Lufdsport								
m	4	19	28	54	186	559	245	1095
w	2	7	8	14	18	37	13	99
Gesamt	6	26	36	68	204	596	258	1194
Motorsport								
m	0	1	3	12	17	51	14	98
w	0	0	1	0	1	1	0	3

Sportart	0-6 Jahre	7-14 Jahre	15-18 Jahre	19-26 Jahre	27-40 Jahre	41-60 Jahre	ab 61 Jahre	Gesamt
Motorbootssport	Gesamt	0	1	4	12	18	52	141
	m	6	20	15	55	141	327	262
	w	2	6	15	24	38	110	64
	Gesamt	8	26	30	79	179	437	326
								1085
Pétanque/Boule								
	m	0	3	0	2	1	19	8
	w	0	1	0	0	0	4	5
	Gesamt	0	4	0	2	1	23	13
								43
Radsport								
	m	0	37	19	40	83	180	105
	w	0	43	7	11	22	42	29
	Gesamt	0	80	26	51	105	222	134
								464
								154
								618
Radsport-Solidarität								
	m	0	1	0	0	4	5	5
	w	0	4	0	0	2	2	0
	Gesamt	0	5	0	0	6	7	5
								15
								8
								23
Reitsport								
	m	7	68	19	38	80	192	126
	w	68	809	355	325	394	407	80
	Gesamt	75	877	374	363	474	599	206
								530
								2438
								2968
Ringens								
	m	0	7	7	1	4	5	0
	w	0	0	1	0	0	0	0
	Gesamt	0	7	8	1	4	5	0
								24
								1
								25

Sportart	0-6 Jahre	7-14 Jahre	15-18 Jahre	19-26 Jahre	27-40 Jahre	41-60 Jahre	ab 61 Jahre	Gesamt
Rollsport								
m	0	26	23	18	34	50	8	159
w	13	88	14	18	48	56	9	246
Gesamt	13	114	37	36	82	106	17	405
Rudern								
m	2	61	64	98	147	272	331	975
w	4	31	33	53	98	170	133	522
Gesamt	6	92	97	151	245	442	464	1497
Rugby								
m	0	1	18	35	21	12	2	89
w	0	0	0	3	3	0	0	6
Gesamt	0	1	18	38	24	12	2	95
Schach								
m	3	115	35	38	93	170	128	582
w	1	9	3	2	5	6	7	33
Gesamt	4	124	38	40	98	176	135	615
Schwimmen								
m	406	1372	263	165	250	538	461	3455
w	425	1335	225	164	326	609	716	3800
Gesamt	831	2707	488	329	576	1147	1177	7255
Segeln								
m	26	237	177	288	654	1873	1751	5006
w	30	115	74	128	249	566	410	1572
Gesamt	56	352	251	416	903	2439	2161	6578
Ski								
m	52	145	141	150	162	541	479	1670

Sportart	0-6 Jahre	7-14 Jahre	15-18 Jahre	19-26 Jahre	27-40 Jahre	41-60 Jahre	ab 61 Jahre	Gesamt
w	34	139	85	83	211	780	566	1898
Gesamt	86	284	226	233	373	1321	1045	3568
Sportfischen								
m	1	46	174	253	587	1412	809	3282
w	0	4	3	6	21	47	25	106
Gesamt	1	50	177	259	608	1459	834	3388
Sportschiessen								
m	4	109	136	146	324	844	833	2396
w	8	32	49	58	117	265	334	863
Gesamt	12	141	185	204	441	1109	1167	3259
Squash								
m	0	5	2	6	10	18	4	45
w	0	0	1	3	1	1	0	6
Gesamt	0	5	3	9	11	19	4	51
Taekwon-Do								
m	4	188	67	48	72	91	6	476
w	3	142	65	35	48	72	5	370
Gesamt	7	330	132	83	120	163	11	846
Tanzen								
m	24	43	73	187	236	470	383	1416
w	165	584	249	288	347	559	372	2564
Gesamt	189	627	322	475	583	1029	755	3980
Tauchsport								
m	1	27	23	42	182	383	85	743
w	1	14	15	25	89	128	23	295
Gesamt	2	41	38	67	271	511	108	1038

Sportart	0-6 Jahre	7-14 Jahre	15-18 Jahre	19-26 Jahre	27-40 Jahre	41-60 Jahre	ab 61 Jahre	Gesamt
Tennis								
m	77	959	418	326	441	1590	1566	5377
w	29	635	313	176	349	1222	984	3708
Gesamt	106	1594	731	502	790	2812	2550	9085
Tischtennis								
m	2	378	276	214	327	614	426	2237
w	2	69	58	56	92	154	69	500
Gesamt	4	447	334	270	419	768	495	2737
Triathlon								
m	0	7	7	12	51	81	8	166
w	0	5	2	6	27	27	1	68
Gesamt	0	12	9	18	78	108	9	234
Turnen								
m	2721	1827	266	206	444	1182	2294	8940
w	2877	3554	587	523	2266	4248	6552	20607
Gesamt	5598	5381	853	729	2710	5430	8846	29547
Unihockey								
m	0	89	39	19	18	6	0	171
w	1	15	17	11	2	0	1	47
Gesamt	1	104	56	30	20	6	1	218
Volleyball								
m	1	50	73	85	209	355	67	840
w	3	199	186	219	222	192	15	1036
Gesamt	4	249	259	304	431	547	82	1876
Wandern/Klettern								

Sportart	0-6 Jahre	7-14 Jahre	15-18 Jahre	19-26 Jahre	27-40 Jahre	41-60 Jahre	ab 61 Jahre	Gesamt
m	16	91	82	96	292	896	998	2471
w	16	92	58	74	185	657	879	1961
Gesamt	32	183	140	170	477	1553	1877	4432
Wasserski								
m	0	1	5	6	2	11	2	27
w	0	0	1	3	0	7	2	13
Gesamt	0	1	6	9	2	18	4	40
Sonstiges								
m	532	1008	1365	2140	3326	4290	2949	15610
w	293	645	521	772	1395	2320	2435	8381
Gesamt	825	1653	1886	2912	4721	6610	5384	23991

Mitgliederzahlen Landessportbund Bremen zum 01.01.2009



		bis 6	7 - 14	15 - 18	19 - 26	27 - 40	41 - 60	< 60	Gesamt
Bremen-Stadt									
	Vereine								
	268								
m		3.717	11.794	5.430	6.705	11.168	18.346	13.322	70.482
w		3.175	8.165	3.070	3.145	6.231	11.129	10.797	45.712
Gesamt		6.892	19.959	8.500	9.850	17.399	29.475	24.119	116.194
Bremen-Nord									
	73								
m		520	2.548	1.151	1.071	1.528	3.113	2.788	12.719
w		459	1.752	637	592	982	1.936	2.168	8.526
Gesamt		979	4.300	1.788	1.663	2.510	5.049	4.956	21.245
Bremen									
	341								
m		4.237	14.342	6.581	7.776	12.696	21.459	16.110	83.201
w		3.634	9.917	3.707	3.737	7.213	13.065	12.965	54.238
Gesamt		7.871	24.259	10.288	11.513	19.909	34.524	29.075	137.439
Bremerhaven									
	87								
m		566	3.004	1.352	1.550	2.195	4.020	3.050	15.737
w		685	2.128	779	749	1.239	2.460	2.671	10.711
Gesamt		1.251	5.132	2.131	2.299	3.434	6.480	5.721	26.448
LSB Gesamt									
	428								
m		4.803	17.346	7.933	9.326	14.891	25.479	19.160	98.938
w		4.319	12.045	4.486	4.486	8.452	15.525	15.636	64.949
Gesamt		9.122	29.391	12.419	13.812	23.343	41.004	34.796	163.887

Bürgerschaftliches Engagement

FÜHRUNGS
AKADEMIE

DEUTSCHER OLYMPISCHER SPORTBUND

Ehrenamtliche Positionen pro Verein sowie Arbeitsumfang
pro ehrenamtlich Engagiertem und deren Entwicklung

Anzahl an Ehrenamtlichen	Mittelwert		Gesamt Bremen	Index (2005=0)
	Bremen	D		
...auf der Vorstandsebene	12,0	10,7	5.200	↓
...auf der Ausführungsebene	16,7	12,3	7.200	↓
...männlich	18,9	15,6	8.200	↓
...weiblich	9,8	7,4	4.200	↓
Gesamt	28,7	23,0	12.400	↓
Arbeitsumfang pro ehrenamtlich Engagiertem (Std./Monat)	19,5	17,6	242.000	↑

Quelle: Breuer / Wicker: Sportvereine in Deutschland, 2008

Anlage 3

Sportamt Bremen

Gender Bilanz Sport der Stadt Bremen 2009

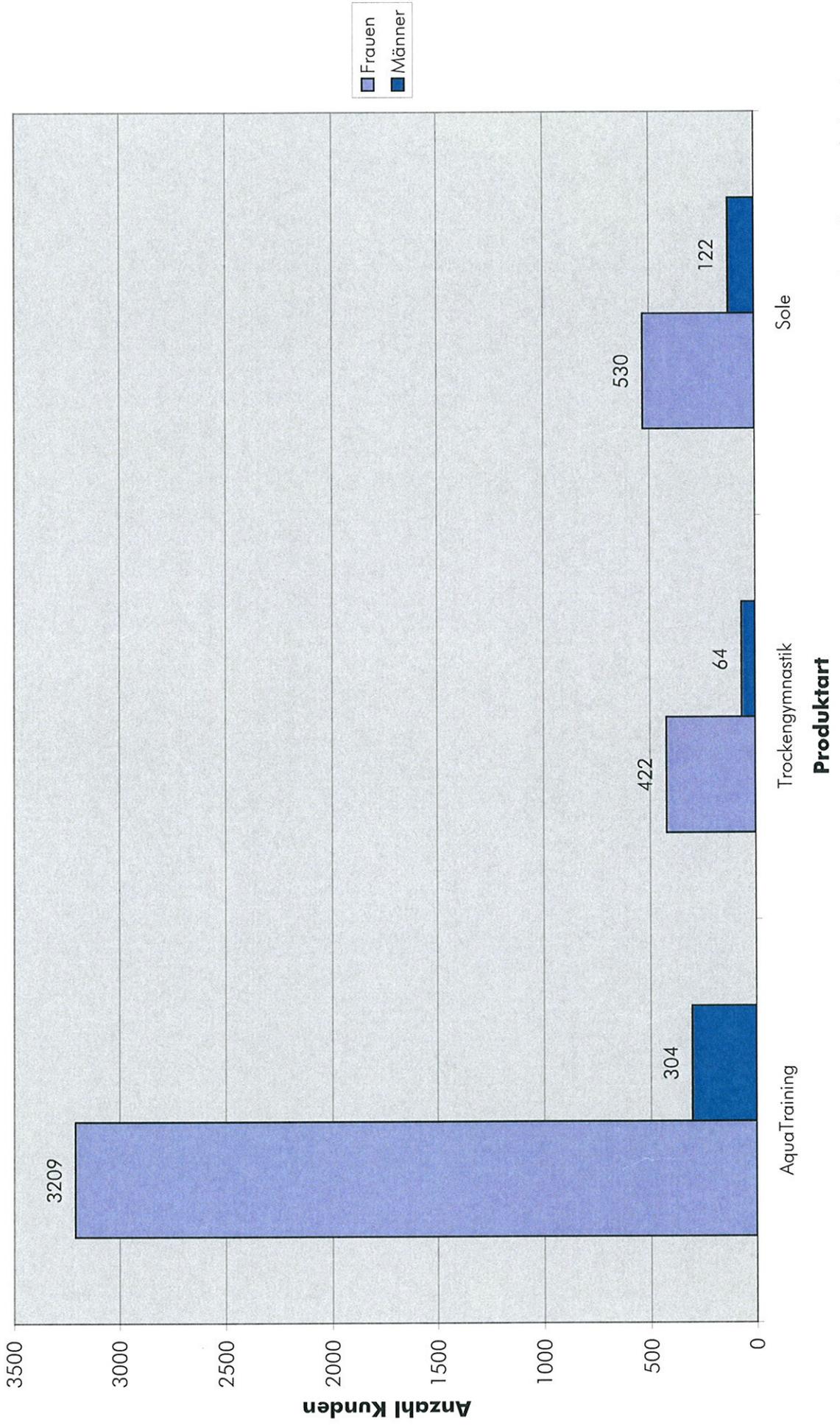
Maßnahme	Kosten	Zielgruppe/n	Nutzer/innen (Anzahl)		Verteilung der Mittel	
			Männer	Frauen	Männer	Frauen
Kunstrasenplatz Burgwall-Stadion	565.000,00 €	29 Mannschaften des Blumenthaler SV (15, davon 3 weiblich) und DJK Germania Blumenthal (14)	90%	10%	508.500,00 €	56.500,00 €
Sportanlage Hohweg	775.000,00 €	30 Fußballmannschaften des Bremer SV (13), SV Weser 08 (7) und TV Bremen Walle 1875 (10)	100%	0%	775.000,00 €	0,00 €
Leichtathletik Obervieland	927.000,00 €	Für die Leichtathleten/Leichtathletinnen des Bremer Leichtathletik-Verbandes	51%	49%	473.000,00 €	454.000,00 €
Hallenbad Osterdeich	350.000,00 €	Für die Schwimmer/innen des Landeschwimmverbandes Bremen	48%	52%	168.000,00 €	182.000,00 €
Sportanlage Fritzwiese	454.000,00 €	28 Fußballmannschaften, davon 4 weiblich des TV Eiche-Horn	86%	14%	390.500,00 €	63.500,00 €
Sportanlage Hasenbüren	295.000,00 €	11 Fußballmannschaften, davon 2 weiblich des TSV Hasenbüren	82%	18%	242.000,00 €	53.000,00 €
BSA Süd	118.500,00 €	31 Fußballmannschaften, davon 4 weiblich der BTS Neustadt und des Polizei SV	87%	13%	103.000,00 €	15.500,00 €
Refinanzierung Pauliner Marsch (Pl. 17)		54 Fußballmannschaften von FC Union 60 (28) und BSC Hastedt (26, davon 2 weiblich) sowie Sportgarten e.V. (z.B. für Afrika-Cup)	95%	5%	95.000,00 €	5.000,00 €
Kunstrasenplatz Stadtwerder	520.000,00 €	Verbandstraining des Bremer Fußballverbandes und 18 Mannschaften des ATS Buntertor, davon 7 weiblich	75%	25%	390.000,00 €	130.000,00 €
Übertrag	4.104.500,00 €				3.145.000,00 €	959.500,00 €

Maßnahme	Kosten	Zielgruppe/n	Nutzer/innen (Anzahl)		Verteilung der Mittel	
			Männer	Frauen	Männer	Frauen
Übertrag	4.104.500,00 €				3.145.000,00 €	959.500,00 €
Div. Sanierungen (Ballfänge, Beregnungen etc.)						
Entscheidung Halle Hohweg	96.000,00 €	Diverse	80%	20%	77.000,00 €	19.000,00 €
Rückbürgschaft RV Roland/RV Mahndorfer See	457.000,00 €	Männer, Frauen, Kinder, Jugendliche in den verschiedenen Sportarten	50%	50%	228.500,00 €	228.500,00 €
Spezial Olympics 2010	78.400,00 €	Reiterinnen und Reiter des Vereins sowie Schulkinder	10%	90%	7.800,00 €	70.600,00 €
Mahndorfer See	50.000,00 €	Einrichtung, Geschäftsstelle Bremen	50%	50%	25.000,00 €	25.000,00 €
Entscheidung Bremer Bäder	70.000,00 €	öffentl. Baden im Badesees Vereinsschwimmen und private Nutzung in den Frei- und Hallenbädern	50%	50%	35.000,00 €	35.000,00 €
Sportförderprojekte (Regionalisierungsrücklage)	90.000,00 €		48%	52%	36.000,00 €	54.000,00 €
Sportförderprojekte (Toto-Lotto-Mittel)	1.227.200,00 €	Diverse	50%	50%	613.600,00 €	613.600,00 €
Teilnahme an überregionalen Meisterschaften	1.094.680,00 €	Diverse	60%	40%	656.808,00 €	437.872,00 €
Beschäftigung haupt- und nebenberuflicher Übungs- und Organisationsleiter/innen	71.000,00 €	Teilnehmer/innen an norddeutschen oder deutschen Meisterschaften in den verschiedenen Sportarten	50%	50%	35.500,00 €	35.500,00 €
Benutzung der Frei- und Hallenbäder	1.100.000,00 €	Übungs- und Organisationsleiter/innen in den Vereinen und Verbänden	40%	60%	440.000,00 €	660.000,00 €
	380.000,00 €	Schwimmer/innen der Vereine im Landesschwimmverband Bremen	48%	52%	182.400,00 €	197.600,00 €
Gesamt	8.818.780,00 €				5.482.608,00 €	3.336.172,00 €

16.02.10

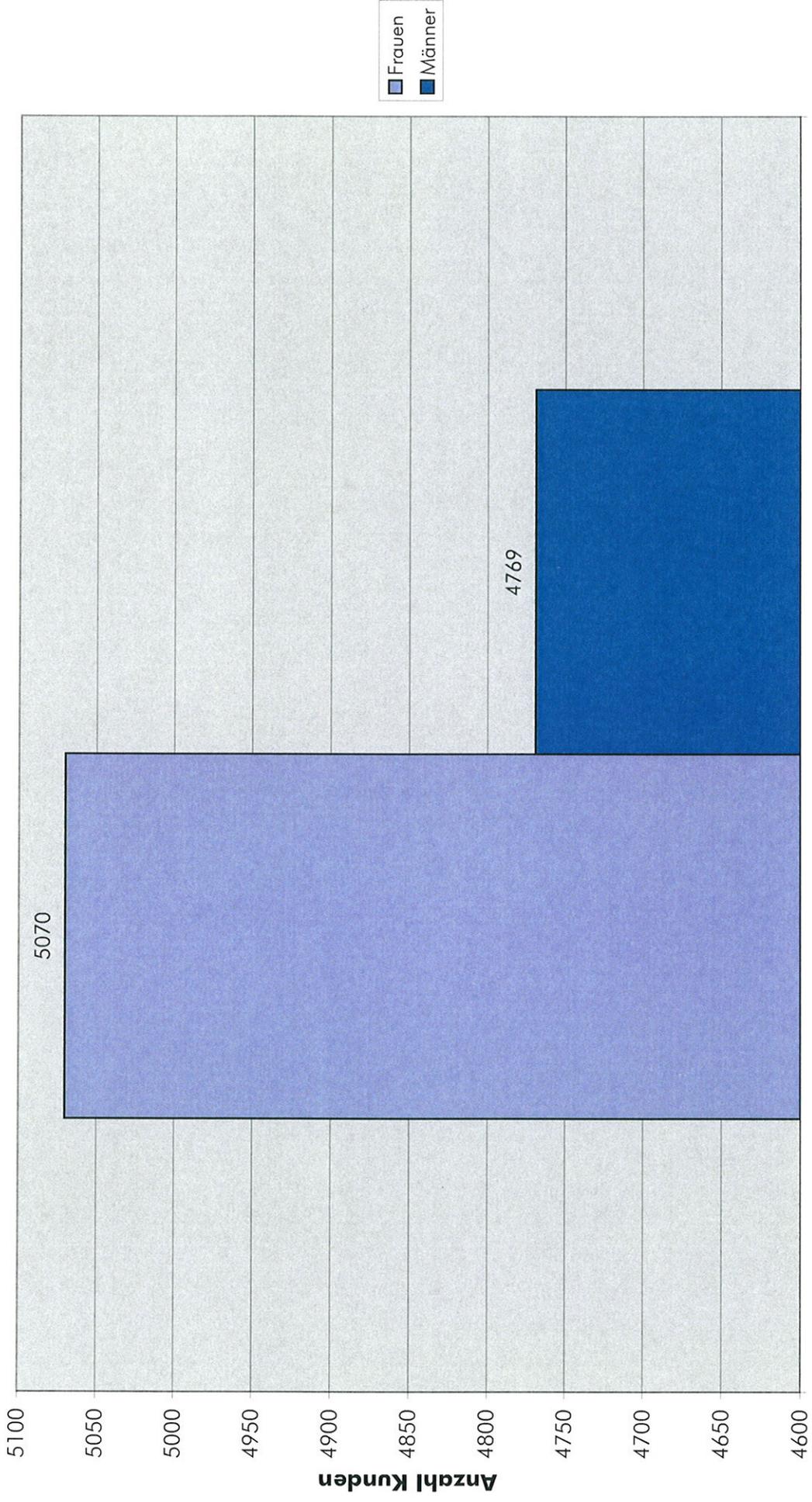

Anlage 4

Bremer Bäder Gender Statistik 2009 alle Bäder - Kurse



Auswertung durch Zählung aller KursteilnehmerInnen

Bremer Bäder Gender Statistic 2009 alle Bäder - Badbesucher



Badbesucher

Produktart

Auswertung durch Zählung der Geschlechter aller BadbesucherInnen in der Kalenderwoche 09 2009

Veränderte Bedingungen am Sportmarkt

- veränderte Anbieterstruktur
- veränderte Nachfragerstruktur
- neue Kennzeichen der Sportnachfrage (Spaß, Gesundheit, Fitness)
- verändertes Sportverhalten
- heterogene Erwartungen der Mitglieder
- zunehmende soziale Vielfalt im Sport: Ausdehnung auf Gruppen, die bisher sportabstinent waren
- Ausdehnung auf den gesamten Lebenszyklus
- stärkere Bedeutung von Migranten
- Sport wird weiblicher

Anlage 5

**Aktuelle Herausforderungen für die
Sportvereine und Sportverbände
unter Berücksichtigung der Ergebnisse des
Sportentwicklungsberichts**

**Zukunftsworkshop LSB Bremen
06.02.2010**

Veronika Rücker
Wissenschaftliche Referentin
Führungs-Akademie des Deutschen Olympischen Sportbundes

Willy-Brandt-Platz 2, 50679 Köln
Tel.: 0221/22127595
Fax: 0221/22122014
E-Mail: ruecker@fuehrungs-akademie.de
www.fuehrungs-akademie.de

Veränderte Bedingungen am Sportmarkt

- veränderte Anbieterstruktur
- veränderte Nachfragerstruktur
- neue Kennzeichen der Sportnachfrage (Spaß, Gesundheit, Fitness)
- verändertes Sportverhalten
- heterogene Erwartungen der Mitglieder
- zunehmende soziale Vielfalt im Sport: Ausdehnung auf Gruppen, die bisher sportabstinent waren
- Ausdehnung auf den gesamten Lebenszyklus
- stärkere Bedeutung von Migranten
- Sport wird weiblicher